

# Das Saminatal bietet Kulissen für Hollywood

Sommerserie: Wandern in den Liechtensteiner Alpen – Heute von Steg bis Amerlügen

Wer entlang des Saminabaches wandert, entdeckt wie menschenleer und ruhig die Welt sein kann. Das Wasser rauscht, Vögel zwitschern und unter den Füßen knackt hie und da ein Ast – die Bergtour von Steg nach Amerlügen in Österreich ist etwas für Geniesser, die es gern gemütlich haben.

Janine Köpfl

Es gibt sie tatsächlich: Leute, die in Liechtenstein wohnen und keine Ahnung haben, wie schön die liechtensteinische Alpenwelt ist. Auch ich gehöre zu diesen Banausen. Ich wandere nicht oder höchst selten. Das soll sich ändern. Diese Woche erkunde ich blumige Bergwege und schlendere zu verträumten Plätzen. Wie erholsam das sein kann, habe ich bei meiner ersten Wanderung erfahren.



Wer genau hinschaut, entdeckt vielleicht einen Alpensalamander.

## 1. Tag: Steg – Amerlügen

Das Wandern ist nicht nur des Müllers Lust. Bis es aber richtig Spass macht, gilt es, den richtigen Wanderweg zu finden. Wanderkarten können tückisch sein. Auf dem Weg nach Amerlügen in Österreich gibt es gerade mal eine Verzweigung kurz nach Steg.

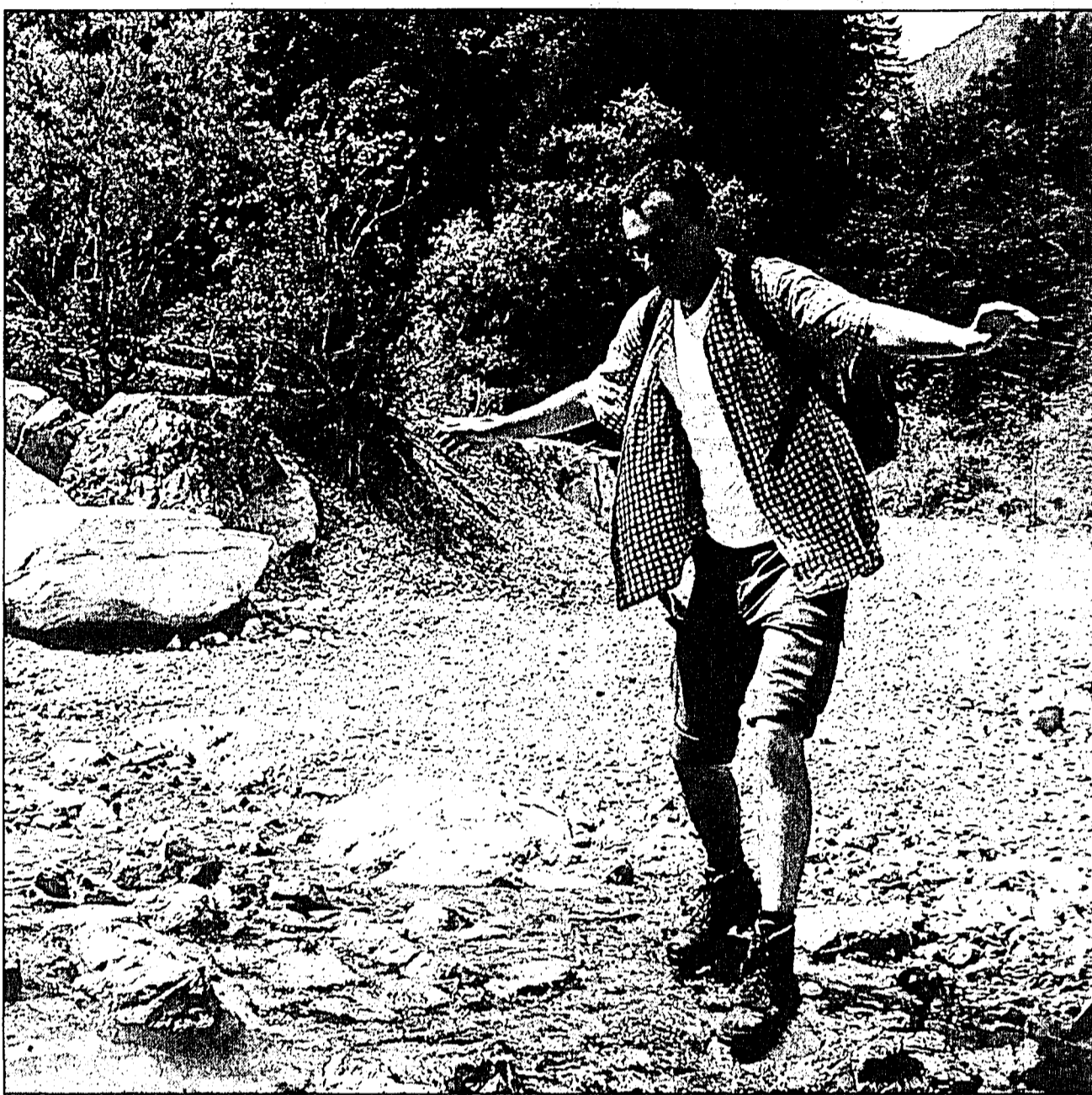
Volksblatt-Redaktor Wolfgang Zechner und ich geniessen die Morgenluft, beobachten Wolken, die den Berg hinauf kriechen und Vögel, die ihre Lieder trillern. Fasziniert von der Natur im Morgentau biegen wir falsch ab. «Wir müssen am Bach entlang, dieser Weg stimmt schon», sage ich und werfe einen Blick auf die Wanderkarte. Unseren Fehler bemerken wir erst, als der Kiesweg abrupt endet. Alles wieder zurück? Wir nehmen eine steile Abkürzung und kommen ausser Atem auf dem richtigen Weg an. Am ersten Tag habe ich wenigstens noch eine Ausrede: «Ich verstehe noch nicht viel von Wanderkarten und meine Kondition ist alles andere als gut.»

## Der Friede dieser Welt

Kuhglocken läuten. Wir lassen die richtige Verzweigung hinter uns und stapfen durch eine Weide. Die Kühe liegen im Gras und kauen gerade ihr Frühstück. «Im Blick einer grasenden Kuh liegt aller Friede dieser Welt», meint Wolfgang poetisch. Die Kühe beobachten uns, wie wir von einer Seite des Weges auf die andere hüpfen, damit wir nicht im Schlamm einsinken.

## Wie im Film

Vor uns plätschert eine Quelle mit klarem, kaltem Wasser. Nicht weit weg rauscht der Stägerbach, der einige Kilometer weiter zum Saminabach wird. Jetzt können wir es sehen: das Saminatal. Die Hänge auf beiden Seiten sind mit Tannen bewaldet. Die ersten Sonnenstrahlen lassen die Wassertropfen in den Bäumen wie kleine Diamanten funkeln. Der Boden ist weich und der Weg führt mal hinauf, mal hinab. Als wir eine Hängebrücke erreichen, stimmt Wolfgang die Titelmelodie vom Kinofilm «Indiana Jones» an. Die Brücke schwankt und bewegt sich auf und ab – es ist wirklich ein kleines Abenteuer. Wenn wir schon bei Filmen sind, der Saminawald erinnert an die Kulisse von «Herr der Ringe». Die Tannen lassen nur vereinzelte Sonnenstrahlen auf den Boden. Auf den Felsen wächst Moos. Irgendwo stürzt ein Wasserfall in die Tiefe. Umgestürzte



Auf dem Weg nach Amerlügen gilt es viele Bäche zu überqueren. Volksblatt-Redaktor Wolfgang Zechner hüpfte von Stein zu Stein, damit er keine nassen Füsse bekommt. (Bilder: Jak)

Bäume und herausgerissene Wurzeln liegen am Wegrand. Höhlen gähnen – schwarz, geheimnisvoll und unerreichbar. Das ideale Versteck für Zwerge, Kobolde oder Hobbits?

## Ein Motorrad und Blumengärten

Wir erreichen Falleck und damit die grüne Grenze zu Österreich. Der Weg

wird hier ein bisschen breiter. Der Saminabach rauscht noch immer in den Ohren. Bis jetzt sind wir niemandem begegnet. Nach drei Stunden entdecken wir ein erstes Zeichen von Zivilisation: ein herrenloses Motorrad. Kurze Zeit später kommen wir an zwei Autos vorbei. Die Welt ist doch nicht menschenleer, das merken wir, je näher wir Amerlügen kommen. Der

Weg wird zu einer Strasse, die an Blumengärten und Häusern mit Geranienträgern an den Fenstern vorbeiführt. Langsam aber sicher spüre ich meine Beine und Füsse. Wir sind froh, in Frastanz in den Bus steigen zu können. «Hoffentlich bekomme ich keinen Muskelkater.» Ich denke schon an meine nächste Wanderung, die mich auf den Rappenstein führen wird.



Volksblatt-Redaktorin Janine Köpfl bei der grünen Grenze zu Österreich. Die Grenze auf Falleck liegt auf 947 m.ü.M. (Bild: Wozz)



Die Hängebrücke schwankt und bewegt sich auf und ab. Das Überqueren ist ein kleines Abenteuer.

## Wandertipps

Die Marschzeit von Steg durch das Saminatal bis Amerlügen und Frastanz in Österreich dauert 5 bis 6 Stunden. Es ist die ideale Bergtour, um die Wanderlust zu entdecken. Die Strecke zieht sich zwar hin, es geht jedoch mehr oder weniger immer geradeaus. Wer die Augen offenhält, kann verschiedene Wildtiere (zum Beispiel Alpensalamander) entdecken. Es gibt hübsche Plätze direkt am Bach, wo man rasten und im kühlen Wasser kneippen kann. Kurz nach der Grenze zu Österreich gibt es einen Rastplatz mit einem Tisch und Bänken sowie einer Feuerstelle. In Amerlügen gibt es keinen Bus. Es besteht die Möglichkeit, ab Frastanz mit dem Zug oder dem Bus nach Liechtenstein zurückzufahren. Wanderschuhe sind zu empfehlen.

Herzlich  
Willkommen in **malbun**

Das Naherholungsgebiet Nr. 1  
im Fürstentum Liechtenstein

29. 7. – 2. 8. 2002: Aquarellwoche in Malbun

Aquarellkurs für Anfänger und Fortgeschrittene unter der Leitung der Künstlerin Evi Kunkel  
Infos und Anmeldung unter +423 / 263 65 77

Täglich Marc's Aktivprogramm und Malbuner Rasselbande – Infos unter +423/263 65 77